



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

15. Grösse Lieb erzeugt Dionysius Siracusanus gegen seinen Enckel/ doch tausentmal grösser dem Sünder.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

*Lycan, in  
cap. 21.  
Genf.*

zu werde/ so vernim/ was die Göttliche Majestät im alten Testament den auß-  
ländischen und gefangenen Weibern/ wann mit solchen ein Israeliter sich zu  
vermählen gesinnet war/ zu halten anbefohlen hat: radat caesariem, & circum-  
cidet unguis, deponet vestem, in qua capta est, sedensque in domo flebit pa-  
trem & matrem suam uno mense: sie soll ihre Haar abschneiden/ und ihre Nägel  
beschneiden/ auch soll sie das Kleid ablegen/ darin sie gefangen ist worden/ und  
sitzen in dem Hauß ihres Bräutigams/ und all da ein Monat lang ihren Vatter  
und Mutter beweinen. Was für ein grosses Geheimnuß liegt allhie ver-  
borgē/ solches entdeckt uns der hochgelehrte Lycanus: per hanc mulierem signi-  
ficatur peccatrix anima pulchra ratione imaginis, sed captiva ratione crimi-  
nis: hanc amat Christus, & vult sponsam habere per fidem formatam charita-  
te, sed oportet ut deponat vestes, in quibus capta est, vita & peccata praerita,  
& radat caesariem, & circumcidet unguis, id est, peccatorum circumstantias  
aggravantes deponat, & peccandi occasiones caveat, & fleat patrem suum &  
matrem suam, id est, plangat, quod habuit diabolum patrem & matrem con-  
gregationem malorum: Dieses gefangene und ausländische Weibsbild re-  
präsentirt uns die sündige Seel/ welche zwar schön ist/ als ein Ebenbild Got-  
tes/ aber heftlich/ weiln sie in den Banden und Stricken der Sünden gefangen  
ligt: dieser trägt Verlangen sich zu vermählen der himlische Bräutigam/ und  
göttliche Israeliter/ setz dir aber mein sündige Seel/ gewisse conditiones für/  
als nemlich du sollest das Kleid hindan legen/ in welchem du gefangē bist wor-  
den/ das ist/ jene Sünd und Laster/ in welchen du so lange Zeit gelegen bist: so  
sollest dir auch die Haar abschneiden/ und die Nägel beschneiden/ das ist so viel  
gesagt/ du sollest mein Christ/ hinführo alle Umständ und Gelegen: it in die  
Sünd zu fallen/ meyde und lassen: über dieses sollest deinen Vatter und Mut-  
ter beweinen/ das ist/ du sollest mit dem zerknirschten Herzen weinen/ und Zä-  
her vergiessen/ das du so lange Zeit für deinen Vatter den Teuffel/ und für dei-  
ne Mutter allerhand Sünden und Laster dir hast ertwehlt und außerköhren.

### Schluß.

*Num. XV.  
Historia.*

**D**ON Dionysio zu Syracus geben die Historien/ als er lange Zeit in seinem  
Hauß ein Enckel erhalte/ und mit größter Lieb auffgezogen/ in der Ver-  
nung für einen Erben ex alle in das Testament zu sehen: Aber der  
Jüngling aller Gutthaten vergessend/ sucht alle Mittel und Gelegenheit seinem  
Herz Vatter das Leben zu nehmen: Demnach solche Undanckbarkeit der Welt  
kundbar worden/ haben jede und alle verständige den Jüngling vom Leben zum  
Tod sentenstirt/ allein Dionysias (also spielet die Lieb) entschuldiget auff alle  
Weg und Weiß den Jüngling/ schreibt solches Laster der Undanckbarkeit  
seiner jungen Jahren/ geringen Verstand/ und kindischen Leichtsinigkeit zu/  
locket über dises alles den Knaben durch ein eigenes Handbriefflein widerumb  
in sein Hauß/ in welchem folgende Wort zu lesen waren: sanguinem meum,  
charit.

charissime fili, ex venis facile à me detrahere possum, amorem verò meum in te nequaquam! quia radicitus hic cordi meo adhæret: liebster Sohn und nechster Befreundter / es ist zwar möglich / daß ich meine Adern eröffne / und alles Geblüt herauf lasse / aber meine gegen dir gefasste Lieb und Herzuigung niemals! Sintemalen diese gar zu grosse Wurzel in meinem Herzen gesetzt hat.

Kommt herbey alle und jede verstockte Sünder / sehet an nicht Dionysium von Syracus, sondern auff dem Berg Calvariz euren verliebten und schmerzhaften Jesum / diser will also reden: Es haben zwar die grausame Geißeln / die spizige Dörner / die harte Nägel / vermögt mir alle Blutstropffen auf meinem Leib herauf zu nehmen / niemals aber die tragende Lieb gegen dem Sünder / und seiner Bekehrung / dahero gehet mein Seuffzen zu dir / O Sünder: convertimini, convertimini ad me omnes: bekehrt euch einmal / bekehrt euch und kommt zu mir alle mit Sünden beladene: audis cor non carneum sed lapideum, illum magnū Jesum & optimum in diebus carnis suæ, quam pro te redimendo assumpserat, lacrymis sanguineis immaduisse, & adhuc aridum permanes? O verbeirter / O verstockter Sünder! wohin zielen deine Gedanken? siehest du nicht vor den Augen / wie unser Heyland und Seeligmacher blutige Zähne an seinem ganzen Leib wegen meiner und deiner vergiesset / und du verbleibest härter als ein Stein / unbeweglich in den Sünden vergraben? O cor durum, & impœnitens! datus es siliçe, qui in deserto percussus à Moysse virga, emisit aquas: O verblendtes Weltkind / dein Herz ist härter als ein Kieselstein / dann diser von der Ruthen Moysis berührt / hat Wasser geben / und sollen so viel unbeschreibliche von deinem Jesu erlittene Schmerzen nicht vermögen einigen Buszähler auf den Augen zu locken? Erinnerere mich / daß einmahl ein Religios sich entschloss in seinem geistlichen Stand den Rücken zu zeigen / und die Welt auff ein neues zubetretten / da er ein kleines vor das Closter hinauf kommen / begegnet ihm ein ernsthafter Mann in einem langen Rock / so gleich mit diesen Worten ihn angeder: quò tu miser? Wo auß / und wo hin wilst du armer Tropf? der entlossene Religios antwortet auch trugig: quid tibi mecum? was gehet es dich an? und was hast du viel zu fragen / wohin ich wolle? da laßt der unbekante Mann seinen Rock fallen / und stehet augenblicklich vor Augen unser schmerzhafter und am ganzen Leib verwundter Jesus / also den Religiosen anredend: poteris hisce vulneribus restibus cognoscere, quam mea interlic de tuo itinere interrogare, quæ, ut te ab itinere æternæ damnationis, quod ambulas, abducerò, in cruce pecculi: Auß meinen Wunden kanst du / mein Sohn / leichtlich erachten / wie viel mir daran gelegen sey zu fragen / wohin du gehst / dann dich von dem Weeg der ewigen Verdammnuß abzuhalten / hab ich diese Schmerzen freywillig über mich genommen. Mich gedunckt mein Sünder / dein gecreuzigter Jesus macht einen Stillstand und erwartet deine Ankunfft: Nemus simul, quis est adversarius meus? accedat: welche Wort hochverstän-

*Applicat.*

*Matth. 11.  
v. 28.  
S. Bern 11.  
de pass. c. 33.*

*Historia.*

*Applicat.  
Isa 50. c. 8.  
Stephan.  
Cantus.*



dig verdolmetseth Stephanus Cantuariensis: accedat & videat propter semel-  
statum morte, turpatum in cruce, spūtis illitum, plagis lividum, spinis corona-  
rum, lancea perforatum, & esse adversarius erubescat: Komme herbey mein Sün-  
der/ und sehe an die heßliche Speichel in dem Göttlichen Angesicht/ die tieff  
Wunden in seinem zarten Leib/ die spizige und hart stechende Dörner in sei-  
nem Haupt/ das durchdringende Speer in seiner Seiten / in Summa/ laß  
dir die bittere Schmergen deines Heylands und Seeligmachers zu Herzen  
gehen/ und mache einmal deinem sündlichen Leben ein End.

Num.  
XVI.

Ziehet mit mir in Verwunderung / wie das edle Römische Frauenbild  
Sophronia lieber hat wollen das schneidende Schwert in ihrem Herzen tra-  
gen/ als in das ungebührliche Begehren des leichtsinnigen Maxenii verwilli-  
gen. Behaltet in euren Gedanken/ wie Didimus mit einem güldenem Schlüs-  
sel den Kercker eröffnet/ allda der gefangenen und schwachen Theodorz seine  
eigene Soldaten-Kleider angezogen/ in welchen sie frey durch alle Wachen  
passirt/ entgegen Didimus an statt Theodorz in dem Kercker die folgende Mar-  
ter erwartet hat. Preiset mit mir tausendmal das edle inventum der keuschen  
Euphrasia; Demnach dieses reine Herz eines unkeuschen Jünglings angefeu-  
rete Venus-Lieb vermerckte/ und solchem zu entgehen schwerlich andere Mittel  
und Gelegenheit wuste / sagt sie unerschrocken zu dem Jüngling/ wofern er sie  
unberührt wurde lassen/ wolte sie ihm ein bewehrte Kunst entdecken/ wie er sich  
in aller occasion fest könne machen / damit er aber glaube / daß sie dergleichen  
bewehrte Kunst wisse und habe / soll er die erste Prob an ihr selbst machen:  
Euphrasia bindt einen Seiden-Faden an den Hals/ und der Jüngling führet  
den Streich so glücklich / daß er auff einen Hieb die edle Jungfrau von Nico-  
mecha enthauptet hat/ lieber hat also durch dieses erdichte Sündlein Euphrasia  
wollen sterben/ als mit dem Jüngling in ein Fall gerathen. Terra, terra, terra!  
audi sermonem Domini: das ist/ O Sünder! O Sünder! diese alle angebo-  
gene und viel tausend andere haben die Sünd / als das größte Ubel gestohet/  
und lieber wollen sterben/ als in solche verwilligen/ und bey dir ist keine Besün-  
digkeit zu finden: das kleine Waldvögelein / wann es ungefehr kompt auff den  
Kloben/ oder in das Springhaus/ und wiederum einmal die Freiheit erhält/  
wird das andermal nicht leichtlich mehr kommen: der Hirsch / so fällt in das  
Garn / aber sich wiederumb herauf windet / ist so leichtlich nit mehr dorein zu  
bringen: Avicula semel capta laqueo, mox elapsa, cervus in rete decidens &  
effugiens, iidem iterum difficile capientur, nam cuique sic experientia cautele  
Magistra: nos sapius iidem, capti in eadem cadimus: allein der Mensch alle  
Sinn und Witz beraubet/ widerholet das a' tenest und hat er heut seine Sün-  
de durch die Beicht hindan gelegt/ wird er in wenig Tagen solche auff ein neues  
begehen/ cogita graviolem culpam esse post veniam, renovatum valens peius  
dolere post curam, molestius hominem sordidari post gratiam: gedienet  
mein

Jerem. 22.  
v. 29

S. Chrysof.  
hom. 15.  
ad pop.

Idem de  
laps. primi  
hom.